



Presseschau vom 01.04.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

abends / nachts:

Dan-news.info: Die Entscheidung des Leiters der sogenannten Donezker Staatlichen Oblastverwaltung Alexandr Kichtenko, einen „Verteidigungsrat“ zu schaffen, ist auf die Ausplünderung von Haushaltsmitteln gerichtet. Diese Auffassung vertrat heute der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin. Zuvor hatte die offizielle Seite „Donezker militärisch-zivile Oblastverwaltung“ eine Verlautbarung von Kichtenko über die Schaffung eines neuen Organs veröffentlicht, das die Arbeiten zur Errichtung von Befestigungsanlagen in der Region koordinieren wird, den „Verteidigungsrat“. In ihm sind die Leiter der Städte und Bezirke des besetzten Teils der DVR und auch Vertreter der Streitkräfte der Ukraine. „In der Ukraine gibt es wenig, was sich verändert, daher wurde ein weiterer Ort zum „Abstauben“ von Geld geschaffen, zur Mobilisierung der Propagandamaschine, für eine solche endlose Einflussnahme auf den Verstand der ukrainischen Bürger“, erklärte Purgin. Nach seinen Worten wird in der Ukraine eine neue „virtuelle Tätigkeit der Schaffung irgendwelcher Kontaktlinien, Verteidigungslinie“ geschaffen. „Es gibt schon drei davon, sind gestaffelt, für den Bau werden 800 Mio. Dollar verwendet. Ein bankrottes Land hat keinen anderen Aufgaben mehr, als Gräben zu bauen, die niemand braucht“, sagte Purgin. Er fügte hinzu, dass vom Blickpunkt der heutigen Methoden der Kriegsführung solche Projekte eine minimale Effektivität haben. „Das wichtige in der Ukraine ist zur Zeit und wird immer das wichtigste bleiben, dass diese Gelder verteilt werden, sinnlos ausgegeben, gestohlen“, erklärte Purgin zum Abschluss.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR kompensiert für die Einwohner einen Teil der sozialen Ermäßigungen und Unterstützungen durch Waren und Dienstleistungen, teilte heute der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko mit. „Einige Ermäßigungen und Unterstützungen, die die nicht aufgrund des Defizits an Geld und

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

der ökonomischen Blockade nicht durch Barmittel gesichert werden können, werden sicher mit Waren oder Dienstleistungen kompensiert“, sagte der Leiter der Administration. Er unterstrich, dass die vorrangigen sozialen Zahlungen, einschließlich der Zahlungen an Veteranen, Zahlungen in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt, Hilfe für Waisen und Invaliden und andere „im Umfang durchgeführt werden, der von der bis zum Staatsstreich geltenden ukrainischen Gesetzgebung vorgesehen war“.

„Zu der Zeit, wo in der Ukraine ein Prozess der schmerzhaften Einschränkung der Sozialausgaben weitergeht, ist die DVR trotz Blockade und Zerstörungen bereit eine Erhöhung der sozialen Verpflichtungen gegenüber der Bevölkerung zu übernehmen, sie auf dem bestätigten sozialen Standard zu halten“, fügte Leschtschenko hinzu.

Nach seinen Worten sind Gesetze über die sozialen Standards schon ausgearbeitet, die grundlegenden Prinzipien dieser Dokumente sind die Sicherung des sozialen Schutzes der Bevölkerung auf einem Niveau, das nicht niedriger ist als das in der Ukraine festgelegte.

de.sputniknews.com: Als „absoluten Quatsch“ hat Kremlsprecher Dmitri Peskow Behauptungen zurückgewiesen, dass Russland durch die Kooperation mit Ungarn in der Atomindustrie die Loyalität Budapests erkaufen will. „Es geht ausschließlich um eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit“, betonte Peskow am Dienstag in Moskau.

„Diese Hightech-Kooperation bringt beiden Ländern Nutzen, sowohl finanziell als auch im Hinblick auf den Gesamteffekt für die Wirtschaft.“ Peskow zufolge fördert die Zusammenarbeit in dieser Sphäre auch andere Sparten und trägt zur Ausbildung von Fachpersonal bei.“

Russland und Ungarn hatten sich im Vorjahr auf den Ausbau des Atomkraftwerks Paks geeinigt. Ein Vertrag über den Bau des 5. und des 6. Reaktors wurde Ende 2014 unterzeichnet. Demnach wird Russland Ungarn einen Kredit über rund zehn Milliarden Euro für die Realisierung des Projekts gewähren.

Auf die Frage, ob die argentinische Präsidentin Cristina Elisabet Fernández de Kirchner demnächst in Moskau über die Zusammenarbeit mit Russland bei der friedlichen Nutzung von Atomkraft verhandeln will, sagte Peskow, der Kreml wird sofort informieren, wenn die Präsidentin kommt.

Zuvor hatte er in einem RIA-Novosti-Gespräch gesagt, dass ein Besuch der argentinischen Staatschefin erwogen wird. Nach Angaben der argentinischen Zeitung „Nacion“ wird de Kirchner in Moskau über neue Abkommen über die Kooperation in der Atombranche sowie über den Kauf russischer Hubschrauber verhandeln.

Lug-info.com: Die ukrainischen Streitkräfte verstärken in Verletzung der Minsker Vereinbarungen die Gruppierung von Kräften und Mitteln im Gebiet der Kontaktlinie, das zeugt von einer Vorbereitung des Gegners zu einer aktiven Phase der Kampfhandlungen. Dies erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Sergej Koslow.

„Die operative Lage in der Zone der Verantwortung der Volksmiliz der LVR ist weiter schwierig geblieben. Die ukrainischen Streitkräfte haben in Verletzung der Minsker Vereinbarungen die Gruppierung ihrer Truppen im Gebiet der Ortschaften Staniza Luganskaja, Stschastje, Trjochisbjonka und Solotoje verstärkt“, sagte er.

„An der Abgrenzungslinie haben sie weiterhin Maßnahmen zur militärischen Vorbereitung unter Verwendungen von Panzern und Artillerie durchgeführt“, erklärte Koslow.

„Solche Maßnahmen dauern auch jetzt im Gebiet der Ortschaften Trjochisbjonka, Krymskoje und Orechowo-Donzkoje an“, sagte der Leiter des Staes der Volksmiliz.

„Von den ukrainischen Streitkräften wurden Abteilungen technischer Truppen zu Kontaktlinie gezogen, die bereit sind an mehreren Orten Pontonbrücken über den Fluss Severskij

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Donezk zu bauen“, sagte er.

„Diese gegebene Situation spricht dafür, dass der Gegner sich zu einer aktiven Phase von Kampfhandlungen vorbereitet“, unterstrich Koslow.

Lug-info.com: Die Erklärung der Kiewer Streitkräfte, dass die Kräfte der Volksmiliz angeblich einen Schlag aus Raketensystemen auf das von der ukrainischen Seite kontrollierte Territorium im Bereich der Ortschaft Nowotoschkowka durchgeführt haben ist haltlos, erklärte der Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Sergej Koslow.

„Wir haben Ermittlungen zu dem angegebenen Vorfall durchgeführt, Abteilungen kontrolliert, aus deren Verantwortungsbereich angeblich der Schlag kam“, sagte er.

„Die Existenz von Technik, von der dieser Schlag geführt werden konnte und Information von den örtlichen Einwohnern, die den Fakt des Beschusses bestätigen, konnte nicht gefunden werden“, unterstrich Koslow.

Er sagte, dass bei dem Kommando der Volksmiliz Fragen sowohl bezüglich der Orte, von denen der Beschuss geführt wurde als auch bezüglich des Orts des Beschusses aufkamen.

„Warum sollten wir auf ein leeres Feld und Wohnhäuser in Nowotoschkowka schießen, wenn wir sicher wussten, dass am Bergwerk „Proletarskaja“ sich Panzertechnik des Gegners befindet. Warum nicht dorthin schlagen?“, fragte er.

Weiter sagte Koslow, dass um „sechzig Geschosse auf ein so großes Territorium zu schießen“ die Milizen mindestens drei Raketensysteme gebraucht hätten.

Lug-info.com: Die Erklärung des Vertreters der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination von Fragen des Regimes der Feueinstellung und Stabilisierung der Situation Generalmajor Alexandr Rasmanin über eine angeblich Konzentration von schwerer Technik durch die Volksmiliz im Gebiet der Kontaktlinie enthält eine Menge Ungenauigkeiten und offene Desinformation. Dies erklärte heute der Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Sergej Koslow.

„Zu dieser Sache haben wir Ermittlungen durchgeführt. Aber selbst in dem Dokument, das General Rasmanin vorlegt, fanden wir Punkte, wo einige Objekte mehrfach angegebenen wurden“, sagte Koslow.

„Wir fanden Ortschaften, die an diesem Tag und bis dahin von der OSZE-Mission überprüft wurden, aus denen wir angeblich die Technik nicht abgezogen haben“, erklärte er.

„Außerdem wurde Bewaffnung angegeben, die wir überhaupt nicht haben, etwa „Totschka-U“, stellte Koslow fest.

vormittags:

rusvesna.su: Mit dem heutigen Tag hat die Einberufung der Grundwehrdienstsoldaten begonnen. Nach den Plänen des Ministerkabinetts sollen 21.000 Menschen die Streitkräfte, die Nationalgarde, den Staatssonderdienst des Transportes und den Staatsschutz verstärken. Aber schon beim Start der Einberufungskampagne stieß man auf das Problem, dass nur ein Viertel der Männer bereit ist zu dienen.

In einer Reihe von den Regionen hat man begonnen, die Einberufungsbefehle zu verteilen.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Zuvor schon waren die Einberufenen aufgerufen worden, zur Ärztekommision und zur Datenerfassung zu gehen...“Das Volk fürchtet sich, auch wenn wir versichern, dass sie nicht in die ATO geschickt werden, sie glauben uns nicht“, sagte der Leiter des Kriegskommissariats des Gebietes Kirowograd Alexander Robul. Aber ohne Probleme geht es in der Hauptstadt auch nicht. Die Studenten einer Universität haben ein Video ins Netz gestellt, auf dem die Mitarbeiter des Solomenski Kriegskommissariats zusammen mit Milizionären am frühen Morgen das Wohnheim der Universität ...durchsuchten. «Sie sind in die Zimmer eingedrungen, haben uns gezwungen, den Empfang der Benachrichtigungen zu bestätigen. Im Falle der Verweigerung drohten sie, uns in Handfesseln ins Kriegskommissariat zu bringen. Sie haben 60 Menschen im Hof gesammelt, die mussten in der Kälte ausharren und später sie haben sie im Solomenski-Kriegskommissariat gezwungen, die ärztliche Untersuchung über sich ergehen zu lassen. Wir konnten nicht weggehen“, beklagten sich die Studenten. Die Juristen sagen, dass es nicht zulässig ist, in dieser Angelegenheit jemandem Handschellen anzulegen, aber der stellvertretende Leiter des Solomenski-Kriegskommissariats Alexander Majboroda ist überzeugt, dass solche Maßnahmen notwendig sind. «Es ist Studenten, die der Einberufung unterliegen, aber sich drücken wollten. Unsere Militärangehörigen benahmen sich korrekt, um 7:30 morgens betrug die Temperatur draußen mehr als 8 Grad — da erfrierst du nicht. Ich habe den Leuten persönlich beigebracht, dass man sie nicht in die ATO schicken wird, wenn auch ihre Altersgenossen mit Freude an die Front gehen. Und diese hier verfressen das Geld von Mutter und Vater und tun so, als ob sie lernen würden.“



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/mobilizaciya_na_ukraine.jpg?itok=geOnyP7J

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in den letzten 24 Stunden 30 mal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. „Es wurden 31 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt, darunter zweimal unter Anwendung von Artillerie, 19 mal wurde mit Granatwerfern geschossen, sieben mal mit Panzern, Abweherschützen und Schusswaffen.“ Beschossen wurden Schirokino, Spartak, Shabitschewo, Gorlowka und der Flughafen von Donezk. Zwei Soldaten wurden verletzt. Informationen über Opfer unter der Zielbevölkerung gibt es nicht.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

rusvesna.su: Wie der Leiter des "Rechten Sektors" (einer in Russland verbotenen neofaschistischen extremistischen Organisation) Dmytri Jarosch mitteilt, könnte seine Kämpfer eine separate Brigade der ukrainischen Armee zu bilden.

"Es gibt die Idee zur Aufstellung einer Sturmbrigade, die eine Vielzahl von speziellen Funktionen erfüllen soll," sagte Jarosch in einer Fernsehsendung. Er fügte hinzu, dass der RS bereit sei, ein Team von vier Sturmbataillonen und einem Aufklärungs- und Sabotage-Bataillon zu bilden...Derzeit beträgt der Bestand der Einheiten des RS etwa 10.000 Kämpfer, die bei Artjomowsk, in der Nähe des Donezker Flughafens und bei Wolnowacha und Schirokino stationiert sind.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/yarosh_12.jpg?itok=iZ2O0_tM

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben mit dem Ziel einer Provokation ein Schießerei untereinander im Gebiet von Schirokino durchgeführt, berichtete das Verteidigungsministerium der DVR.

„Nach Informationen unserer Aufklärung hat am 31. März das Kommando des Sektors „M“ eine sorgfältig geplante Provokation unter Hinzuziehung von Abteilung der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde durchgeführt. Gestern hat gegen 18:00 aus Richtung Mariupol die Artillerie der ukrainischen Streitkräfte und Kämpfer des Bataillons „Donbass“ das Feuer auf die Positionen des „Rechten Sektors“ eröffnet.

Nach Auffassung der Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR haben die ukrainischen Abteilungen, die sich nicht dem Kommando der ukrainischen Streitkräfte unterordnen wollen „sich das Recht genommen das Regime der Feueereinstellung nicht zu beachten“.

„Auf diese Weise versucht die politische Oberschicht der Ukraine zwei Aufgaben zu erfüllen: erstens die unkontrollierbaren „Blutsbrüder“ loszuwerden, zweitens vor der Weltgemeinschaft in Person der Vertreter der OSZE-Mission alle Schuld auf die Milizen abzuwälzen“, heißt es im Verteidigungsministerium der DVR.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

De.sputniknews.com: Bundeskanzlerin Angela Merkel und der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko haben sich in einem Telefongespräch beide dafür ausgesprochen, in den kommenden Tagen ein Vierertreffen der Außenminister im Normandie-Format (Ukraine, Russland, Deutschland und Frankreich) abzuhalten.

Dies teilte der Pressedienst des ukrainischen Staatschefs am Mittwoch mit.

Ziel des Treffens sei die Erörterung der Lage in der Ostukraine sowie der Frage eines internationalen Friedenseinsatzes in der Donbass-Region, heißt es in der Mitteilung.

Beide „brachten zudem die Hoffnung zum Ausdruck, dass ein Treffen der trilateralen Kontaktgruppe dazu dienen wird, weitere Schritte zur Umsetzung der Minsker Vereinbarungen einzuleiten“.

Eine Videokonferenz der Ukraine-Kontaktgruppe soll am Mittwoch stattfinden. Zur Erörterung stehen der Gefangenenaustausch und eine Entschärfung des Konflikts.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30138/45/301384539.jpg>

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Die ukrainische Generalstaatsanwaltschaft hat ein Auslieferungsbegehren aus Tiflis gegen den ehemaligen Präsidenten Georgiens, Michail Saakaschwili, abgelehnt. Die georgische Justiz fahndet nach dem in der Ukraine lebenden Saakaschwili wegen Unterschlagung.

„Aufgrund der Überprüfung ist die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine zu dem Schluss gekommen, dass das Risiko besteht, dass die zuständigen Behörden Georgiens die Auslieferung Saakaschwilis beantragt haben, um ihn aus politischen Gründen zu verfolgen“, teilte die ukrainische Behörde am Mittwoch auf ihrer Webseite mit. Außerdem würde Saakaschwilis Auslieferung den Forderungen der Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten von 1950 widersprechen. "Unter diesen Umständen hat die Generalstaatsanwaltschaft als zentrale Behörde der Ukraine für Fragen der Auslieferung beschlossen, Saakaschwilis Auslieferung zu verweigern."

Saakaschwili hatte nach dem Amtseintritt des neuen georgischen Präsidenten, Giorgi Margwelaschwili, im November 2013 das Land verlassen.

Die Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens hatte gegen Saakaschwili mehrere Anklagen, unter anderem wegen Unterschlagung von rund 5 Millionen US-Dollar, erhoben. Im Februar hat die Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine erneut

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

um eine Festnahme und Auslieferung Saakaschilis ersucht, weil auf die erste Beantragung keine offizielle Antwort der Ukraine erfolgt war.

Am 14. Februar hat der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko mit einem Erlass Saakaschwili zu seinem Berater ernannt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30173/37/301733783.jpg>

Lug-info.com: Das Kollektiv des Lugansker Zirkus hat sich geweigert, den Vorschlag des Kulturministeriums der Ukraine anzunehmen, nach Kiew überzusiedeln. Darüber informierte heute der Direktor des staatlichen Zirkus der LVR Dmitrij Kasjan.

„Natürlich, vom Kulturministerium der Ukraine kam ein Vorschlag für die Übersiedlung, weil der Zirkus eine staatliche Einrichtung ist. Man hat uns vorgeschlagen den Lugansker Zirkus nach Kiew zu bringen mit der Bereitstellung von Räumen im Gebäude des Kiewer Nationalzirkus. ... Und in der Folge unter der Bezeichnung Lugansker Zirkus in der Ukraine aufzutreten“, sagte Kasjan.

Nach seinen Worten haben die Mitarbeiter des Zirkus diesen Vorschlag abgelehnt.

„Wir haben eine Versammlung im Kollektiv durchgeführt und alle, die dort waren, haben einstimmig gesagt: „Wir bleiben bis zum Schluss in Lugansk“, sagte der Direktor des Lugansker Zirkus.

Er informierte, dass derzeit 80 Mitarbeiter im Kollektiv sind, die sich hauptsächlich mit Wiederaufbauarbeiten beschäftigen. Früher waren 140 Menschen beim Lugansker Zirkus beschäftigt.

Lug-info.com: Mitarbeiter der Rechtsschutzorgane der LVR haben in der Ortschaft Petrowskoje ca. 50 Mitglieder einer Bande festgenommen, die die örtliche Bevölkerung terrorisierte und beraubte. Darüber informierte heute der Leiter Strafverfolgungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der LVR Leonid Tkatschenko.

„Am 30 März diesen Jahres wurden bewaffnete Personen des zweiten Kosakenbataillons „Bulawin“ festgenommen. Die Grundlage für die Festnahme sind mehrfache Beschwerden von der örtlichen Bevölkerung über nichtgesetzliche Handlungen“, sagte er.

„Dies sind – Plünderung, Lösegeldforderungen, Übertragung von Eigentumsrechten; sie haben Autos konfisziert. Auch gab es Misshandlungen bis hin zu Verletzten“.

„Wir haben sie zuvor gewarnt, dass sie in die Volksmiliz oder andere offizielle Strukturen gehen. Auf die Aufrufe haben sie nicht gehört, in Zusammenhang damit wurden Maßnahmen

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

für ihre Festnahme ergriffen“, sagte Tkatschenko.

„Es wurden 49 Menschen festgenommen, die Menge der beschlagnahmten Waffen können wir nicht angeben, alles wurde jetzt der Volksmiliz übergeben“, sagte er.

Der Abteilungsleiter der Generalstaatsanwaltschaft unterstrich, dass keinerlei frühere Verdienste der Bandenmitglieder, von denen viele an den Kämpfen für die Freiheit der Republik teilnahmen, als Rechtfertigung für ihre Vergehen dienen können.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Premier Arseni Jazenjuk, der zu einem zweitägigen Besuch in Berlin weilt, will mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen sowie deutsche Wirtschaftsprojekte erörtern, „die die Kanzlerin zur Unterstützung der Ukraine in die Wege geleitet hat“.

Es handle sich unter anderem um die Unterzeichnung von Dokumenten zur Umsetzung des deutschen „Regierungsprogramms in Höhe von 500 Millionen Euro zur wirtschaftlichen Stabilisierung in der Ukraine“.

Kiew rechne damit, dass deutsche Unternehmen zur Teilnahme am Programm eingeladen werden, wie Jazenjuk im Gespräch mit deutschen Journalisten sagte. Denn 200 Millionen Euro davon werden, so der ukrainische Premier, dem Staatshaushalt zugeführt und 300 Millionen Euro in Infrastruktur- und Wirtschaftsprojekte investiert.

Jazenjuk will nach seinen Worten zudem bei seinen Treffen mit Merkel und mit deutschen Unternehmern eine Heranziehung von Investoren aus der EU und den USA zur gemeinsamen Modernisierung und Nutzung des ukrainischen Gastransportsystems zur Sprache bringen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30173/56/301735641.jpg>

Dan-news.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der DVR in der Kontaktgruppe, des stellvertretenden Sprechers des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin vor der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Verhandlungen der Kontaktgruppe, die heute im Format einer Videokonferenz stattfanden, hatten recht konstruktiven Charakter.

„Das Treffen der Kontaktgruppe verlief recht konstruktiv. Man kann nicht sagen, dass die Arbeit der Untergruppen heute beginnt. Wann die Untergruppen anfangen werden zu arbeiten, wird in den nächsten Tagen zu erörtern sein. Und das wird getan werden“, erklärte er.

Die neue Runde der Verhandlungen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung im Format einer Videokonferenz dauert drei Stunden. Von Seiten der DVR nahmen an dem Gespräch der ständige Vertreter Denis Puschilin und die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa teil. Schlüsselthema der Diskussion war die Formierung von Untergruppen der Kontaktgruppe und die Durchführung eines Gefangenenaustauschs.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Die DVR wird auf einer Aufhebung der Entscheidungen der Obersten Rada zum Status des Donbass vom 17. März bestehen.

„Für uns ist am wichtigsten die weitere Erfüllung des Maßnahmenkomplexes, aber dies behindern die von der Obersten Rada am 17. März angenommenen Dokumente.“

Nach den Worten Puschilins, sind die von den Abgeordneten eingefügten Änderungen im Wesen eine Blockierung des Gesetzes über den besonderen Status des Donbass und behindern gerade dadurch die weitere Regulierung des Friedensprozesses.

„Wir werden darauf bestehen, dass die Oberste Rada ihre Entscheidungen zurücknimmt, die dem Maßnahmenkomplex widersprechen und die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen blockieren.“

„Wir haben unmittelbar Briefe an die Vertreter der „normannischen Vier“ geschrieben, wir haben selbstverständlich einen Brief an die OSZE geschickt mit der Angabe wo, an welchen Orten welche der Punkte verletzt wurden. Wir hoffen dennoch eine positive Lösung in dieser Frage zu erreichen, sonst wird die Situation in eine Sackgasse geführt“, sagte der ständige Vertreter der DVR.

Die Schaffung von Untergruppen der Kontaktgruppe erlaubt es im Donbass den Prozess der politisch-ökonomischen Regelung zu beginnen, erklärte Denis Puschilin.

„Wir werden natürlich keine militärische Zuspitzung zulassen, aber es ist nötig für weitere politische und ökonomische Schritte bereit zu sein. Dabei können nur Untergruppen helfen, die schon Mitte April anfangen müssen zu arbeiten.“

Nach den Worten Puschilins entscheidet jede der Seiten, wer an den Untergruppen teilnehmen wird. „Von unserer Seite haben wir schon lange Listen abgegeben. Und wer es von jener Seite sein wird – es sollte nur effektiv sein, es sollte funktionieren und die friedliche Regelung unterstützen“, fügte Puschilin hinzu.

Er fügte hinzu, dass es insgesamt vier Untergruppen geben wird, jede von ihnen betrifft eine einzelne Richtung der friedlichen Regelung. „Das heißt das sind politische Fragen, Fragen der Sicherheit, Fragen der weiteren ökonomischen Entwicklung und der Austausch von Gefangenen. Das heißt praktisch der gesamte Maßnahmenkomplex, das ganze Dokument in vier Blöcke auseinandergenommen“, sagte er.

Die Regierung der DVR hat im März 2015 mehr als 800 Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Puschilin sagte, dass eine besondere Rolle bei der Schaffung der Anspannung in der Situation mit den Beschüssen die „schwach kontrollierten“ Kiewer Einheiten spielen. „Diese Spannung, wenn man über den Flughafen von Donezk spricht, wird unmittelbar durch die Anwesenheit des „Rechten Sektors“ hervorgerufen, wenn man von Schirokino spricht, so ist dies die Anwesenheit des Bataillons Asow.“ Er fügte hinzu, dass von deren Seite „ständig Provokationen stattfinden, deshalb ist es nicht möglich, das Feuer völlig einzustellen“.

Abends:

De.sputniknews.com: Der Geheimdienst (SBU) der Ukraine hat nach eigenen Angaben eine Verbrechergruppe entlarvt, die an neun Terroranschlägen in Odessa teilgenommen haben soll.

In der Hafenstadt Odessa hatte es in den vergangenen Wochen mehrere Sprengstoffanschläge gegeben. Am 5. März explodierte eine selbstgefertigte Bombe im Gebäude der Nationalistenbewegung „Rechter Sektor“. Niemand wurde verletzt. Am vergangenen Sonntag kurz vor Mitternacht detonierte eine Bombe in einem Wohnhaus.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Menschen wurden nicht verletzt.

Laut der Nachrichtenagentur UNIAN hat die Pressesprecherin der SBU, Jelena Gitljanskaja, am Mittwoch bei einem kurzen Pressegespräch mitgeteilt, dass am Dienstag und Mittwoch bei einer Sonderoperation drei Haupttäter festgenommen worden waren. Sie hätten ausgesagt, von Dezember 2014 bis März 2015 neun Terroranschläge verübt zu haben, so die Sprecherin.

Während einer Hausdurchsuchung seien bei den mutmaßlichen Terroristen Zeitschaltuhren und Teile von Sprengvorrichtungen sowie eine Schrotflinte sichergestellt worden, hieß es. „Nach Aussagen der Festgenommenen haben ‚kommunistische Ideale‘ ihrer gesetzwidrigen Aktivitäten zugrunde gelegen“, zitiert UNIAN Gitljanskaja.

Der SBU will auch eine Untergrundgruppe ausgehoben haben, die ehemalige Aktivisten der Dnepropetrowsker Zelle der Kommunistischen Partei der Ukraine gebildet haben sollen. Die Festgenommenen stehen im Verdacht, Diversionsgruppen im Gebiet Dnepropetrowsk organisieren zu wollen.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Das Verteidigungsministerium der DVR hat seit dem 26. März 190 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. In der Folge wurde ein Mensch getötet und acht Menschen verletzt.

Nach den Worten Basurins ist die Situation in der DVR zur Zeit charakterisiert durch „angespannt stabil“. Die intensivsten Beschüsse von ukrainischer Seite erfolgen in den Vorstädten vor Donezk, dem Donezker Flughafen und der Ortschaft Schirokino.

„Allein in den letzten 24 Stunden haben wir 31 Beschüsse, darunter ein Artilleriebeschuss und 20 mit Granatwerfern, festgestellt. Zwei Zivilisten wurden mit unterschiedlichem Schweregrad verwundet“.

Basurin unterstrich, dass die Informationen über alle Verletzungen dem Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung übergeben wurden.

Den auf das Territorium der DVR gebrachten Diversions- und Erkundungsgruppen der ukrainischen Streitkräfte ist insbesondere befohlen mit provokativen Zielrichtungen Orte mit Menschenansammlungen zu beschießen.

Der stellvertretende Kommandant las den Journalisten Auszüge aus einem von der Aufklärung der DVR erlangten Plan einer ukrainischen Spezialoperation vor, deren Teilnehmer insbesondere angewiesen waren „durch Handlungen spezieller motorisierter Gruppen sozial wichtige Objekte und Orte von Menschenansammlungen zu beschießen“.

Nach den Worten Basurins ist der Plan „einer Spezialoperation im Sektor „B““ schon von der ukrainischen Seite bestätigt und eingeleitet worden. Auf diese Weise werden Ende März erhaltene Aufklärungsdaten über die Einschleusung von etwa 35 ukrainischen Diversionsgruppen in das Gebiet von Schirokino und Donezk bestätigt, die angewiesen sind unter der Maske von Milizangehörigen Provokationen verschiedenster Art durchzuführen.

Gemäß den Aufklärungsdaten sind in der dieser Diversionsgruppe 3 bis 8 Personen.

Entsprechend den von Basurin vorgestellten Dokumenten ist den Diversanten befohlen nicht nur Zivilisten und sozial bedeutsame Objekte zu beschießen, sondern auch Führer der DVR zu liquidieren, Panik unter der Bevölkerung zu säen, „ungeregelten Beschuss mit Granatwerfern und Schusswaffen von Seiten Donezks und des Donezker Flughafens der Positionen der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte zu organisieren, die im Bereich von Peski stationiert sind“.

„Wie Sie sehen, verwendet das ukrainische Militärkommando beliebige Methoden zur Destabilisierung der Situation in der Region mit dem Ziel uns des Bruchs der Minsker Vereinbarungen zu bezichtigen“, unterstrich Basurin. Er fügte hinzu, dass die Sicherheitsorgane der DVR einen Maßnahmenkomplex zur Entdeckung von Diversanten und zur Unterbindung ihrer Tätigkeit durchführen.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

„In der letzten Nacht haben wir weitere Bestätigungen über die Verstärkung von Artilleriegruppierungen durch die ukrainische Seite an der Kontaktlinie erhalten, ebenfalls zur verdeckten Stationierung schwerer Waffen in der demilitarisierten Zone.“

Insbesondere wurde nach den Worten Basurins die Stationierung schwerer Technik Kiwos auf dem Territorium und im Umkreis von Kurachowka, Kalinowo, Mowomarkowo, Krasnogorowka, Bogatyr, Maximowka, Memrik, Wolnowacha, Alexandro-Kalinowo, Grodowka, Nikwolajewka und an der Eisenbahnstation Roja festgestellt. Die Rede ist von verschiedenen Arten von Waffen einschließlich „Grad“, „Uragan“, Haubitzen D-30, Panzer T-64, Haubitzen SC9 „Nona“, Abwehrkomplex „Buk“.

Außerdem wurden an der Station Roja (29 km westlich von Donezk) „auch eine Abteilung von ca. 60 Personen mit ausländischen Söldnern europäischen Aussehens“ entdeckt.

„Alle von uns erhaltenen Informationen werden den Vertretern der Besonderen Beobachtermission der OSZE zur Kontrolle, Festhaltung und operativer Anwendung von Maßnahmen übermittelt.“

„Die wachsende Intensität der Beschüsse von Ortschaften der Republik durch die ukrainischen Streitkräfte, die Aktivierung der Tätigkeiten von Diversionsgruppen und die Rückführung schwerer Artillerie in nahe Hinterlandregionen können von der Vorbereitung einer großmaßstäbigen Provokation durch Kiew zeugen.“

„Ihr Ziel – der Weltgemeinschaft die Funktionsunfähigkeit der Minsker Vereinbarungen über die Feuereinstellung zu demonstrieren und die Notwendigkeit einer Intervention von Kiew nahestehenden Friedenstruppen im Donbass.“

Basurin unterstrich, dass die DVR entschlossen ist auch in der Zukunft „streng alle vorhandenen Vereinbarungen über die vollständige Einstellung aller Kampfhandlungen einzuhalten mit dem Ziel der möglichst schnellen Wiederherstellung des Friedens auf ihrem Boden“.

Dan-news.info: Mehr als 80 medizinische Einrichtungen der DVR wurden bei den Kämpfen beschädigt. Dieses berichtete heute der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowskyj. Nach den Worten des Ministers werden alle Objekte im Rahmen der Lieferung von Baumaterialien wieder aufgebaut.

Dan-news.info: Die großmaßstäbige Auszahlung von Renten in der DVR beginnt am 4. April, heute begannen die Auszahlungen in Donezk als Probelauf des Prozesses, erklärte die stellvertretende Finanzministerin der DVR Oxana Taran.

Dan-news.info: Im Rahmen einer Spezialoperation zur Entwaffnung von Personen, die nicht zu den bewaffneten Strukturen gehören und Schusswaffen und Munition besitzen, wurde auf dem Territorium der DVR eine Verbrechergruppe entdeckt, die sich mit Raubüberfällen befasst. Dies erklärte heute das Verteidigungsministerium der DVR.

„Die Militärkommandantur hat zusammen mit Mitarbeitern des Staatssicherheitsministeriums und der Innenministeriums am 31. März eine Spezialoperation durchgeführt, während der 14 Personen festgenommen wurden, eine große Menge an Feuerwaffen und Munition, Granatwerfern, Sprengstoffen und auch gefälschte Dokumente für Mitarbeiter der bewaffneten Behörden und Strukturen konfisziert wurden“, wurde aus dem Verteidigungsministerium berichtet.

Außerdem wurde im Zuge von Ermittlungsmaßnahmen entdeckt, dass die Gruppe unter der Leitung des Sicherheitsdienstes der Ukraine arbeitete, sich mit Raub, Erpressung Entführung und Menschenhandel in Charzysk, Schatjorsk und Tores befasste.

„Bei der Durchführung der Spezialoperation leisteten die Banditen bewaffneten Widerstand, zwei von ihnen wurden verwundet und in ein Krankenhaus gebracht. Verluste unter den

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Mitarbeitern der bewaffneten Strukturen gibt es nicht“.

Rusvesna.su: Im ukrainischen Geheimdienst SBU reagierte man schnell auf den Aufruf von W. Nalyvaichenko, sich ein Beispiel am Geheimdienst der faschistischen UPA zu nehmen. Die Erfahrungen der ukrainischen Polizei und der Gestapo seien auch heute noch aktuell. Laut SBU liegen Gründe vor, ein Strafverfahren gegen den Führer der Kommunistischen Partei Peter Simonenko zu eröffnen.

"Ich denke, die Strafverfolgung wird durchgeführt werden und es gibt genug Gründe für ein Strafverfahren und für die Ermittlung von Fakten, die die Beteiligung der Führung (der KPU) an einer rechtswidrigen Tätigkeit beweisen", zitiert Interfax-Ukraine die Sprecherin des SBU Elena Gitlyanskuyu.

Der SBU überprüft auch die Umstände der Anwesenheit des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei beim ZK-Plenum der KPRF sowie seine Kommentare, die zu Verbrechen gegen die Grundlagen der nationalen Sicherheit der Ukraine aufrufen. In diesem Zusammenhang bestellt ihn der SBU zum Verhör am 2. April.

Im Gegenzug sagte Petro Simonenko, er habe keine Vorladung zu einem Verhör erhalten: "Ich habe keine Informationen vom SBU bekommen."...

Lug-info.com: Erklärung des Bevollmächtigten der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego in Zusammenhang mit dem heute, am 1. April, stattgefundenen Videokonferenz der Teilnehmer der Kontaktgruppe zur Regulierung der Situation im Donbass:

Unsere Hoffnungen auf eine schnelle Videokonferenz im Format der dreiseitigen Kontaktgruppe waren völlig gerechtfertigt. Dies ist ein gutes Vorzeichen für die Intensivierung der Arbeit zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen.

Das Treffen dauerte mehr als drei Stunden. Es wurden Fragen der Schaffung der Arbeitsgruppen erörtert, die in Punkt 13 des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, und ebenfalls Fragen der Kontrolle der Feueinstellung, des Abzugs der Waffen, der Deeskalation des Konflikts, der Befreiung von ungesetzliche festgehaltenen Personen, der humanitären Sphäre.

Vorläufig sollen vier Gruppen gebildet werden. Die Fragen der Organisation ihrer Arbeit, die Verteilung der Funktionen, einzelne Wünsche, die von den Seiten bei der Erörterung geäußert wurden, werden abschließend abgestimmt, wahrscheinlich beim nächsten Treffen, und es gibt die Hoffnung, dass in der nächsten Woche die Gruppe gebildet werden und mit der Arbeit beginnen.

Das Datum und das Format des nächsten Treffens ist noch nicht bestimmt. Wir rechnen damit, dass es schon in den nächsten Tagen stattfinden – die allgemeine Atmosphäre des Dialogs bildet eine Grundlage darauf zu hoffen.

Außer den Fragen, die zuvor geplant waren zu erörtern, haben Donezk und Lugansk die Aufmerksamkeit der Kontaktgruppe auf die Verletzungen einer Reihe von Forderungen des Maßnahmekomplexes durch Kiew gelenkt.

Vor allem ist die Rede von Änderungen am Gesetz über den besonderen Status, die dieses faktisch außer Kraft gesetzt haben, von der von der Obersten Rada beschlossene Anerkennung einzelner Regionen der Oblaste Donezk und Lugansk als „zeitweilig besetzte Territorien“ und von der Bestimmung von Ortschaften, auf die sich der besondere Status erstreckt. Diese Dokumente, die einseitig angenommen wurden, widersprechen den Forderungen des Maßnahmekomplexes vom 12. Februar 2015, fallen aus dem Kontext des Gesetzes über den besonderen Status selbst (genauer, des Teil, der nach der Beschneidung durch die eingefügten Änderungen blieb), durchkreuzen vollständig Punkt 3 des Protokolls vom 5.9.14 und stellen zusammen mit der Nichterfüllung von Punkt 6 dieses Protokolls alle grundlegenden Thesen der Minsker Vereinbarungen in Zweifel. Donezk und Lugansk bestehen darauf, dass die Ukraine die gegebenen Dokumente außer Kraft setzen muss und

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

in den Kontext der Forderungen zurückkehren muss, die deutlich im Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vorgeschrieben sind. Und, das grundlegende, die DVR und LVR bestehen darauf, dass alle Entscheidungen im Rahmen der dreiseitigen Kontaktgruppe (die de facto fünfseitig ist) kollegial getroffen werden, mit Zustimmung der Vertreter der Volksrepubliken“.

De.sputniknews.com: Bundeskanzlerin Angela Merkel hat der Ukraine weitere deutsche Unterstützung beim wirtschaftlichen Aufbau zugesagt. Inzwischen seien „beachtliche Reformschritte“ etwa beim Kampf gegen die Korruption umgesetzt worden, sagte sie am Mittwoch in Berlin nach Angaben der Deutschen Presse-Agentur. Dies verbessere die Möglichkeit ausländischer Investitionen. Merkel mahnte zugleich die Umsetzung des in Minsk vereinbarten Friedensplans für das Konfliktgebiet Donbass in der Ostukraine an. Es sei „sicherlich ruhiger“ geworden. Der Waffenstillstand sei aber noch nicht voll hergestellt, die Transparenz beim Abzug schwerer Waffen sei nicht ausreichend, sagte Merkel nach einem Treffen mit dem ukrainischen Regierungschef Arseni Jazenjuk.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.